Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 19 (1929)

Heft: 37

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

Abend im Dorfe.

Der Tag entflieht, man spürt es kaum.
Sacht lullt das Dorf in seinen Traum
Ein scheues Windlein, das noch spät
Rings durch die dunklen Wipfel geht.

Bald löscht das letzte Lichtlein aus,
Dann wird's auch still im letzten Haus;
Die Sorge schweigt; bald ruh' auch ich,
Komm', Mutter Nacht, und segne mich!

Paul Müller.

Schweizerland

Eidgenössisches.

Der Bundesrat wählte in den leitenden Ausschuß für Medizinalprüfungen am Sitze Freiburg statt des verstorbenen Dr. L. Weißenburg Dr. Louis Comte, Professor für gerichtliche Medizin an der Universität Freiburg. — Zum Reitlehrer 1. Klasse im Kavallerie-Remontendepot wählte der Bundesrat Major Heinrich Herrsche von Appenzell, bisher Adjunkt im Kavallerie-Remontendepot.

Auf dem Traktandenverzeichnis für die Herbstsession der Bundesversammlung stehen folgende noch von keiner Kommission vorbereiteten neuen Geschäfte: Abkommen über die Vollstreckung ausländischer Schiedssprüche, Bericht über das Postulat Duft betreffend Wiedergutmachung von Kriegsschäden, Bundesgesetz über die Bundesstrafrechtspflege, Bericht über die Ordensinitiative, Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung, Handelsverträge mit Frankreich und mit der belgisch-luxemburgischen Wirtschaftsunion, ferner einen Militärsteuerrekurs und eine Konzessionsänderung (Sursee-Triengen). Im Nationalrat harren 38, im Ständerat zwei Motionen und Postulate der Erledigung, im Nationalrat außerdem noch elf Interpellationen. Petitionen an die Bundesversammlung liegen fünf vor, darunter die Frauenstimmrechtspetition.

Am 6. ds. starb im Alter von 73 Jahren der Schweizerkonsul in Amsterdam, Mathias Luchsinger. Der Bundesrat ließ am Grabe einen Kranz niederlegen. Mit der provisorischen Verweserschaft wurde der Kanzler des Konsulats, Anton Bucher, betraut.

Ingenieur E. Gorjat, Direktor des Kreises I der S. B. B. in Lausanne, hat auf Ende 1929 aus Altersrücksichten den Bundesrat um seine Entlassung aus dem Dienste ersucht. Direktor Gorjat ist 69 Jahre alt, er trat im Mai 1886 in den Dienst der Chemin de fer de la Suisse occidentale et du Simplon und rückte 1903 anläßlich der Verstaatlichung zum Betriebschef vor. 1919 übertrug ihm der Bundesrat die Leitung des Kreises I. In der Armee bekleidete er den Rang eines Obersten der Eisenbahnabteilung des Generalstabes und leitete seit 1914 die Betriebsgruppe I. — Dem dienstältesten Oberbeamten der Zentralpostverwaltung, Henri Bertrand Girod, Sektionschef bei der Oberpostkontrolle, wurde vom Bundesrat der Rücktritt in den Ruhestand bewilligt. Er wurde 1863 geboren und trat 1880 bei der Post ein. Seit 1892 war er bei der Postkontrolle. Der Bundesrat sprach ihm beim Dienstaustritt seine Anerkennung aus, seine Kollegen, Vorgesetzten und Untergebenen verdankten ihm seine Mitarbeit. — Auf Ende der laufenden Amtsdauer hat auch Oberst Werner Tobler, administrativer Adjunkt des eidgenössischen Veterinäramtes, um seine Entlassung angesucht. Der Bundesrat hat dem Gesuch entsprochen. Tobler steht seit 1876, also seit mehr als 50 Jahren, in eidgenössischen Diensten. Tobler hat an den Gesetzgebungen der 80er Jahre und denjenigen von 1917 und 1920 tatkräftig mitgearbeitet und viel für die Seuchenbekämpfung getan. Seit der Inkraftsetzung des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes von 1910 hat Tobler im grenztierärztlichen Dienste wertvolle Dienste geleistet. Beim Militär war er Oberst der Verwaltungstruppen und hatte während der Mobilisierung den verantwortungsvollen Posten des Stellvertreters des Armeekriegskommissärs zu versehen.

Anfangs September tagten in Aarau die schweizerischen reformierten Pfarrer und beschlossen nach sechsstündiger Debatte über die Militär- und Friedensfrage mit 139 gegen 105 Stimmen, vorläufig auf eine Stellungnahme zu verzichten. Das neue Zentralkomitee wird eine Studienkommission zur Prüfung der Probleme einsetzen.

Am 8. September hielt die Sozialdemokratische Partei in Aarau, Genf und Neuenburg große Kundgebungen für die Abrüstung und Altersversicherung ab.

Am 10. ds. lief die Referendumsfrist für den Bundesbeschluß betreffend Beitritt der Schweiz zum Kelloggpakt ab. Da von keiner Seite eine Volksabstimmung anbegehrt wurde, kann der Bundesbeschluß nun in Kraft erwachsen.

Die nationalrätliche Petitionskommission hat zur Petition des Aktionskomitees für die Einführung des Frauenstimmrechts in der Schweiz folgende Motion in Vorschlag gebracht: „Der Bundesrat wird ersucht, über die Postulate Göttisheim und Greulich von 1919 sowie über den Beschluß des Nationalrats vom 28. September 1928 und die Petition betreffend die Einführung des Frauenstimmrechts beförderlich Bericht und Antrag einzubringen."

Aus den Kantonen.

Aargau. In der Nacht vom 18./19. August wurde im Pfarrhaus von Schinznach eingebrochen und ein Geldbetrag gestohlen. Dieser Tage konnte die Fahndungspolizei den Täter, Johann Gräßer von Ottenhausen in Baden, der aber im Schenkenbergertale aufgewachsen war, verhaften. Er hatte sich im Walde bei Schinznach ein komfortables Lager eingerichtet, in dem große Mengen von Lebensmitteln, eine ganze Kocheinrichtung und ein ganz neues Motorrad gefunden wurden. — In Zofingen wurde die 10jährige Tochter des Spenglermeisters Wirz vom 13jährigen Bezirksschüler Ott, der mit der doppelläufigen Jagdflinte seines Vaters, die er ungeladen glaubte, im Scherz auf sie zielte, durch einen Schuß ins Herz getötet.

Baselstadt. In der Nacht vom 5. ds. wurde in einer Basler Maschinenfabrik eingebrochen und aus einem Pult der Betrag von Fr. 25,500 in Noten gestohlen. Der Täter muß mit der Oertlichkeit sehr vertraut gewesen sein. — Das Gas- und Wasserwerk der Stadt Basel ersucht die Bevölkerung, den Wasserverbrauch möglichst einzuschränken, da infolge der Trockenheit die Gefahr bestehe, daß das Wasserwerk den Bedarf nicht mehr decken könne. — Die Wiese, der Nebenfluß des Rheins vom Feldberg her, ist in ihrem Unterlauf fast vollständig ausgetrocknet, wodurch im Fischbestand große Verheerungen angerichtet wurden.

Freiburg. Am 4. ds. wurde in der Saane bei Freiburg die Leiche des seit 1. ds. vermißten Salvatorianer Bruders Steiner gefunden. — In Bulle wurde ein von den Unteroffizieren des Greyerzerlandes zu Ehren des 1920 bei Tavel abgestürzten Fliegers Leon Progin errichtetes Denkmal eingeweiht.

Genf. Das Initiativbegehren auf Abschaffung der Erbschaftssteuer in direkter Linie und des amtlichen Inventars bei Todesfällen wurde von rund 11,000 Stimmberechtigten unterzeichnet. — In Petit-Saconnex starb im Alter von 85 Jahren die Romanschriftstellerin Suzanne Gagnebin, geb. Le Coultre, die Witwe des Pfarrers Paul Gagnebin. Sie hat 12 Romane veröffentlicht, die viele Auflagen erlebten und in mehrere Sprachen übersetzt wurden.

Graubünden. Der vierjährige Knabe des Malermeisters Anton Arduser-Furger in Alvaneu, den sein Bruder während er die Herde zusammentrieb, eine halbe Stunde lang allein

ließ, ist verschwunden und konnte nicht mehr gefunden werden, trotzdem an 60 Personen die ganze Gegend absuchten. Auch ein Polizeihund fand keinerlei Spuren. Man vermutet, daß das Kind von einem Steinadler geraubt wurde, was allerdings kaum der Wahrheit entsprechen dürfte.

Luzern. Seit dem 2. ds. wird auf einer Alp im Eigental die dreijährige Anna Türler vermißt. Das Kind war dort in den Ferien und war höchsten 15 Minuten allein gelassen worden. Man nimmt an, daß es in verbrecherischer Absicht entführt wurde.

Obwalden. Im 57. Altersjahr starb Ingenieur Walter Winkler. Er war seit 1920 Mitglied der Regierung und stand dem Baudepartement vor. Seit 28 Jahren war er Leiter der Pilatusbahn. Er war als Förderer des zentralschweizerischen Fremdenverkehrs bekannt.

St. Gallen. In St. Gallen verstarb im Alter von 68 Jahren Bürgerratspräsident Walter Gsell, der 37 Jahre lang an der Spitze der Ortsgemeinde St. Gallen stand. Während vier Legislaturperioden gehörte er auch dem Großen Rate an. — In der Nähe der Straßeneinmündung Tambourenweg-Sonnenberg bei St. Gallen wurde am 4. ds. die Leiche des fast 70jährigen Privatiers Hermann Temperli aus St. Gallen gefunden. Der Tote dürfte an anderer Stelle von einem Automobil überfahren und getötet worden sein, und wurde die Leiche dann auf diesen Platz gebracht. Angaben, die zur Aufklärung des Falles dienen könnten, werden mit Fr. 5000 belohnt.

Solothurn. Auf dem Kirchplatz in Oberdornach wurde vor einigen Tagen anläßlich einer Schwingerei der 28jährige Christian Wyß vom 27jährigen Emil Kunz so grob zu Fall gebracht, daß er sich das Genick brach und einige Tage darauf verschied. — In Derendingen stürzte am 8. ds. Albert Frey aus Derendingen mit dem Motorrad in die Emme. Seine 20jährige Tochter, die auf dem Soziussitz saß, war sofort tot, während der Fahrer mit leichteren Verletzungen davonkam. — Im Alter von 83 Jahren starb in Olten der frühere Direktor des Telegraphenkreises 3, Herr Thomas Kuoch-Studer. Er ist der eigentliche Schöpfer und Organisator des militärischen Feldtelegraphenwesens. — In der Nähe von Balstal wurde am 8. ds. an dem in Ettingen praktizierenden Dr. Schaub ein schwerer Raubüberfall verübt. Ein junger Bursche, namens Ackermann aus Holderbank, den der Doktor im Automobil mitfahren ließ, brachte ihm mit einem Messer Verwundungen in Gesicht und Brust bei, beraubte ihn seiner Barschaft und trug den Schwerverletzten von dem Feldweg, auf welchem er die Tat begangen hatte, auf die Straße, wo er von Passanten gefunden wurde. Ackermann konnte bereits verhaftet werden.

Tessin. In Solduno spielte der 7jährige Carlo Beltrami mit dem Jagdgewehr seines Bruders. Dabei ging ein Schuß los, der die in der Küche arbeitende Mutter des Knaben schwer verletzte. Sie mußte ins Krankenhaus von Locarno verbracht werden.

Wallis. An die evangelische Pfarrei Sitten wurde Johann Richard, bisher Pfarrverweser in Gsteig bei Saanen gewählt. Der Gewählte hat deutsch und französisch zu amtieren, in Sitten, Saxon und Martinach zu predigen und Unterricht zu erteilen.

Zürich. Der durch den Tod von Regierungsrat Dr. Ottiker freigewordene Sitz wird von der sozialdemokratischen Partei beansprucht und wurde als Kandidat vom Parteivorstand Fabrikinspektor Sigg bezeichnet, der bei den letzten Regierungsratswahlen als überzählig aus der Wahl fiel. — Am 7. ds. wurde der Zoologische Garten auf der Allmend Fluntern in Anwesenheit von Vertretern der Behörden und der Presse eröffnet. — In Winterthur wurde bei Reparaturarbeiten am Dachboden der Knopffabrik Hard, die stark verweste Leiche eines 25jährigen Schlossers gefunden, der seit Mitte Dezember letzten Jahres vermißt wurde. Der Unglückliche hatte sich mit dem Ordonnanzgewehr erschossen. — In der Nacht vom 6./7. ds. brannte in Kloten die große Holzhandlung Denz bis auf den Grund nieder. Der Schaden wird auf zirka Fr. 300,000 geschätzt.

Bernerland

† Großrat Ernst Berger,

gew. Weinhändler in Langnau.

Freitag den 12. Juli verstarb in Langnau der weit im Lande herum bekannte und geschätzte Herr Großrat und Weinhändler Ernst Berger. Ein Herzschlag hatte den anscheinend bester Gesundheit sich erfreuenden Mann, der wenige Tage vorher noch munter und fröhlich unter seinen Freunden geweilt, jäh aus dem Leben gerufen.

† Großrat Ernst Berger.

Ernst Berger wurde 1871 in Langnau geboren. Er besuchte die dortigen Schulen und ein Institut in Neuenburg, absolvierte dort seine kaufmännische Lehrzeit und erwarb sich in Frankreich und Spanien die nötigen sprachlichen und kaufmännischen Kenntnisse für seine zukünftige Lebensarbeit. 1894 kehrte er nach Langnau zurück, um gemeinsam mit seinem Bruder Albert die Leitung des väterlichen Geschäftes zu übernehmen. Ihm lag in erster Linie der Verkehr mit den großen Fremdenhotels ob, für welche Aufgabe ihn sein Naturell besonders befähigte. 1896 gründete er mit Fräulein Lucie Probst einen eigenen Hausstand, aus dem ihm fünf Kinder erwuchsen. Die Gattin, eine Tochter und drei Söhne betrauern den Verlust des treubesorgten, umsichtigen Hausvaters. Als Vizepräsident der Einwohnergemeinde, als Mitglied und Präsident des Gemeinderates gegen das Ende der Kriegszeit mit ihren zahllosen Pflichten im Dienste der Lebensmittelversorgung und -rationierung, als Mitglied der Sekundarschulkommission und anderer Behörden hat er der Gemeinde gute Dienste geleistet, und als Kommandant der Landsturmkompagnie V/38 während der Mobilisationszeit hat er auch im Wehrkleide dem Vaterland gedient. Zu Beginn des Jahres 1927, nach dem Rücktritt des Herrn Reichen, ernannten ihn seine freisinnigen Parteifreunde zum Vertreter des Amtes Signau im Großen Rate, und sie hatten ihren Beschluß nie zu bereuen. Auch wirtschafts- und standespolitisch war der Verstorbene tätig und hat jahrelang den schweizerischen Weinhändlerverband geleitet. Offenheit und weltmännisches Wesen waren die Grundzüge seines Charakters. Popularitätshascherei und Kleinlichkeit waren ihm in der Seele zuwider, und er war gerade deshalb in weiten Kreisen beliebt. Der freisinnigen Partei, der er aus innerstem Herzen zugetan war, hat er unvergeßliche Dienste geleistet. Montag, den 15. Juli, wurde im Krematorium zu Bern den läuternden Flammen übergeben, was vergänglich war an Ernst Berger. Unsterblich aber bleibt seinem großen Freundeskreis das Andenken an einen aufrechten und geschätzten Menschen und Bürger.

Der Regierungsrat legt dem Großen Rat einen Gesetzesentwurf über die teilweise Aenderung des Steuergesetzes vom 7. Juli 1918 vor. Es betrifft die Besteuerung der Holdinggesellschaften, für die der Regierungsrat die Ermächtigung erhalten soll, auf der Steuer nach freiem Ermessen eine Ermäßigung eintreten zu lassen. — Er erteilte dem Regierungsstatthalter und Gerichtspräsidenten von Fraubrunnen, Walter Mühlemann, die nachgesuchte Entlassung von seiner bisherigen Stelle unter Verdankung der geleisteten Dienste. — Der in Messen niedergelassene Arzt Werner Meier erhielt die Bewilligung zur Ausübung des Arztberufes in den bernischen Grenzgemeinden.

Zum Bernertag im Comptoir Suisse waren etwa 1000 Berner aus Bern und dem Berner Jura nach Lausanne gekommen. Am offiziellen Bankett sprachen Rechtsanwalt Sidney Schöpfer, der bernische Regierungspräsident Guggisberg, der waadtländische Regierungspräsident Bujard, der bernische Oberrichter Bäschlin und der Stadtpräsident von Lausanne, Rosset. Bundesrat Pilet hatte ein Glückwunschtelegramm gesandt. Am Nachmittag veranstaltete die Stadtmusik Bern ein sehr beifällig aufgenommenes Konzert.

Am 5. ds. gegen 3 Uhr morgens entstand in der Celluloidfabrik Worbla A.-G. in Worblaufen ein Brand. Es gab Explosionen und das Feuer fand in dem herumliegenden, leicht brennbaren Material reichliche Nahrung. Die Fabriksfeuerwehr, die Feuerwehr der Ber-

nischen Kraftwerke A.-G. und die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften hatten nichtsdestoweniger den Brand nach einer halben Stunde bewältigt. Ein Arbeiter wurde während der Löscharbeiten leicht verletzt. Der Schaden ist beträchtlich.

Am 6. ds. geriet oberhalb Zollbrück der 67jährige Privatier Robert Wüthrich, wohnhaft im Ried bei Rahnflüh, unter einen Eisenbahnzug. Er wurde von der Maschine geschleift und so schwer verletzt, daß er drei Stunden später im Langnauer Spital den Verletzungen erlag.

Die Sekundarschulkommission von Kleindietwil wählte an die freigewordene Lehrerstelle Herrn Sekundarlehrer Walter Meyer von Bern.

Am 1. ds. brannte am Gansenberg bei Walterswil das der Witwe Iseli gehörige Bauernhaus vollständig nieder. Das Haus war 1924 umgebaut worden. Wegen Wassermangels konnten die Spritzen nicht voll in Aktion treten und so verbrannte alles außer den Pferden und dem Rindvieh. Die Familie war während des Brandunglückes abwesend. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden.

Der Schriftsteller Simon Gfeller, Oberlehrer an der Schule Egg, hat auf das Wintersemester 1929 seine Demission eingereicht und wird sich in sein neues Heim im Waldhausgraben zurückziehen, wo ihm hoffentlich noch eine lange Reihe von wohlverdienten Ruhetagen erblühen wird.

Zurzeit weilen im Kandersteger Pfadfinderheim zirka 80 Inder, die am internationalen Lager in England teigenommen hatten und von dort in die Schweiz kamen.

Die Kommission für die meteorologisch-physiologische Station auf dem Jungfraujoch der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft erhielt von der Rockefeller-Stiftung Fr. 185,000 und von England her Fr. 50,000, so daß nun — die Pläne sind schon genehmigt — mit dem Bau der Station begonnen werden kann.

Bei Planierungsarbeiten des neuen Primarschulhauses auf dem Pfarrhubel in Erlenbach fand man die Grundmauern eines quadratischen Turmes. Der Turm dürfte ein Außenwerk der Burg, deren Ruine etwa 100 Meter westlich von dem Pfarrwäldchen liegt, gewesen sein. Die Burg gehörte den Freiherren von Arlumbach, die um 1133 die Dynasten des Tales waren. Die Gegenstände, die ansonst gefunden wurden, wie ein Pflugmesser, ein eisernes Beil, eine geschmiedete Pfeilspitze und Münzen stammen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts.

Oberhalb der Handeck fuhr am 8. ds. nachmittags ein talwärts fahrendes älteres Auto, das von einem Herrn Loosli aus Bern gelenkt wurde, ins linksseitige Brückengeländer, durchschlug dieses, blieb aber mit den Hinterrädern hängen. Durch den Anprall wurde die Mutter des Lenkers in die Aare geschleudert und verschwand in den Fluten. Ihre Leiche konnte später 400 Meter unterhalb der Unfallstelle geborgen werden. Auch zwei weitere Personen wurden noch schwer verletzt nach Meiringen verbracht.

Die kürzlich verstorbene Frau Sophie Stucky, geb. Jaggi, hinterließ testamentarisch folgende Vermächtnisse: Fr. 2260 an das Vereinhaus im Ebnit; Fr. 500 an das Altersheim der Gemeinde Saanen; Fr. 500 an die Evangelische Gesellschaft Bern; Fr. 500 an das Evangelische Seminar Muristalden; Fr. 500 an die Blindenanstalt in Spiez; Fr. 500 an die Anstalt Wabern für schwachsinnige Mädchen; Fr. 500 an die Anstalt Sunneschyn in Steffisburg.

In Biel starb im Alter von 76 Jahren der frühere langjährige Polizeiinspektor Rud. Hermann. Er wurde am 10. Oktober 1886 zum Polizeiinspektor gewählt und amtierte unter 6 Stadtpräsidenten, bis er 1924 in den wohlverdienten Ruhestand trat.

Am 9. ds. stieß zwischen Leuzigen und Lüßlingen-Nennigkofen ein leerer Militärzug auf den von Solothurn kommenden Personenzug. Beide Lokomotiven und mehrere Wagen entgleisten. Es wurden 25 Personen verletzt, darunter 7 schwer, aber nicht lebensgefährlich. Die Schuld scheint am Personal des Leerzuges zu liegen, der statt in Leuzigen anzuhalten, weiterfuhr.

In Aarberg konnte am 9. ds. Frau Schluep-Hemud ihren 100. Geburtstag feiern. Sie hat 55 Jahre lang als Hebamme gewirkt, ist seit 16 Jahren Urgroßmutter und noch so frisch an Körper und Geist, daß sie es leicht noch zur Ur-Urgroßmutter bringen könnte.

Der Gemeinderat hat beschlossen, zur Förderung der Bildenden Kunst, zwecks Eröffnung von Wettbewerben und Ankäufen von Werken einheimischer Künstler, einen Fonds von Fr. 40,000 zu schaffen, der aus den Zuwendungen à fonds perdu, die aus der „Saffa" zurückgeflossen sind, bestritten wird.

Die stadträtliche Einbürgerungskommission beantragt dem Stadtrat die Zusicherung des Gemeindebürgerrechts an folgende Bewerber: Blaise Léon Louis, von Draguignan (Var), Frankreich, Sprachschuldirektor; Cocchi Ambrogio, von Vedano Olona, Italien, Plattenleger; Fasson Mario, von Este (Prov. Padua), Italien, Maurer; Herrmann Walter Ernst, von Genkingen, Württemberg, Mechaniker-Kalkulator; Klipstein August Ferdinand Marie, von Laubach (Kreis Schotten), Freistaat Hessen, Kunsthändler.

Der Regierungsrat des Kantons unterbreitete dem Großen Rat einen Dekretsentwurf zur Schaffung einer 4. Pfarrstelle an der Johanneskirchgemeinde. Die Zahl der kirchlich Stimmberechtigten wuchs in der Gemeinde seit 1920 von 4702 auf 10,838, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß 1920 nur Männer stimmberechtigt waren, währen heute auch 5626 Frauen das Stimmrecht haben. Vor 4 Jahren wurde ein Hilfsgeistlicher beigezogen, dessen Arbeit sich namentlich auf die Jugend, besonders auf die schulentlassene Jugend konzentrierte. Da in der Johanneskirchgemeinde jährlich zirka 300 Söhne und Töchter konfirmiert werden, erweist sich diese Arbeit als sehr notwendig und die Gemeinde glaubt, auf diesen Hilfsgeistlichen auch dann nicht verzichten zu können, wenn eine vierte Pfarrstelle geschaffen wird.

Die Situation auf dem lokalen Arbeitsmarkt ist im allgemeinen befriedigend. Im Baugewerbe, der Holz- und Maschinenindustrie ist der Beschäftigungsgrad für Berufsarbeiter gut, im graphischen Gewerbe, namentlich für Setzer, läßt er aber zu wünschen übrig. Weibliches Personal für den Haushalt wird stets gesucht.

Am 6. ds. verschied nach langer, schwerer Krankheit Herr Albert Corthésy, Kontrolleur 1. Klasse des eidgenössischen Gold- und Silberamtes in Bern. Er stand durch 37 Jahre als pflichtgetreuer Beamter im Dienste des Bundes.

Am 2. ds. starb in Adelboden unerwartet im 75. Altersjahr Herr Keller-Hofer, ein um unsere Stadt wohlverdienter Mann.

Anfangs Semptember wurden die sterblichen Ueberreste des Herrn Konrad Heimlicher, Inhaber der mechanischen Werkstätte an der Waisenhausstraße, der Erde übergeben.

Am 6. ds. starb nach kurzer Krankheit Dr. Theodor Im Hof, Lehrer am Freien Gymnasium, im 69. Altersjahr. Als Lehrer am Gymnasium trug er Geschichte vor und hatte den Deutschunterricht volle 43 Jahre.

Nach 30jähriger Tätigkeit als Turnlehrer an der städtischen Mädchenschule nimmt Daniel Nobs auf Beginn des kommenden Wintersemesters seinen Rücktritt. Nur so nebenbei sei erwähnt, daß die Berner Jugend Herrn Nobs auch lange Jahre hindurch als ihren ersten Tanzlehrer feierte und daß der „Nobs-Walzer" lange Zeit im Ballsaale als unübertrefflich galt.

Der „Löwen" an der Spitalgasse, der wegen Umbau des Hauses gesperrt war, ist nun wieder eröffnet worden. Die Lokalitäten sind in Bezug auf Hygiene und Einrichtung erstklassig. Das Restaurant, das noch von Maler Cardinaux mit Bildern ausgestattet werden wird, kann 200 Gäste beherbergen. Die Leitung des Restaurants hat Herr Rohrbach übernommen, der wohl allen Bernern noch vom Café „Zytglogge" her in angenehmster Erinnerung ist.

Der erste große gesellschaftliche Anlaß der kommenden Saison, der vom Bundesstädtischen Presseverein organisierte Presseball, findet am 2. Oktober im Kursaal Schänzli statt. Dem Balle geht ein erstklassiges Konzert voran.